

A 3D compass rose is shown on a dark, reflective surface. The compass needle is silver and has a red arrowhead pointing towards the word 'MUTIG'. The background features a circular scale with white tick marks, suggesting a dial or a clock face. The overall aesthetic is modern and professional.

katholisch

in hamburg

Ausgabe 24

Herbst 2018

MUTIG

mutig

Angebote der katholischen Kirche in Hamburg



mutig

Mutig sind Menschen, die sich etwas trauen, die große Taten vollbringen, so wie der Ritter ohne Furcht und Tadel im Mittelalter oder der Löwenbändiger im Zoo. Menschen, die scheinbar keine Angst kennen. Zu mutigen Menschen schauen wir auf und bewundern ihre Tapferkeit. Das Wort Mut stammt aus dem Altgermanischen (von „muod“) und bedeutet ursprünglich Gemütszustand, Leidenschaft, Entschlossenheit. Erst im Laufe der Zeit wurde aus Mut eine Tugend, die mit Tapferkeit in Verbindung gebracht wurde. Mit dem Begriff „mutig“ verbindet jeder Mensch etwas anderes: Doch für fast jeden bedeutet „mutig sein“ viel mehr als etwa die Tapferkeit, die man beweist, wenn man vom Zehnturm springt. Denn Mut ist im Leben vor allem dann gefragt, wenn nicht alles rund läuft, wenn einem der Sturm ins Gesicht bläst und Menschen sich entscheiden müssen, wie es weitergehen soll.

WER ERMUTIGT UNS?

Doch wodurch finden Menschen gerade in schwierigen Situationen den Mut, Stellung zu beziehen, trotzdem weiterzumachen oder auch ganz Neues zu wagen? Wer ermutigt die Menschen, mutig zu sein?

Schon kleine Kinder werden von ihren Eltern darin bestärkt, sich etwas zuzutrauen, Rückschläge zu überwinden, etwas auszuprobieren, neue Wege zu gehen. Selbstvertrauen in die eigenen Fertigkeiten hilft Kindern, Mut zu zeigen und Risiken einzugehen.

MUT UND ZIVILCOURAGE

Damit Menschen mutig handeln können, müssen sie aber auch die Fähigkeit entwickeln, mit anderen Menschen mitzufühlen, Empathie zu empfinden und Verantwortung zu übernehmen. Denn mutig zu sein, wenn es nicht um einen selbst, sondern um andere Menschen geht, fällt oft besonders schwer. Zivilcourage zu zeigen, einzugreifen und nicht teilnahmslos zusehen, wenn Unrecht geschieht, auch wenn es für einen selbst Nachteile geben kann, das lernen Kinder durch Vorbilder; durch Menschen - die es ihnen vorleben. Denn Zivilcourage geht weiter als bloße Tapferkeit.

Roman Lipsky (Interview in dieser Ausgabe) bewies Zivilcourage. Der Hamburger musste nicht lange darüber nachdenken, eine irakische Flüchtlingsfamilie in sein Haus aufzunehmen, auch wenn die gesellschaftliche Stimmung dem

derzeit vehement entgegenspricht. Auch in seinem Bekanntenkreis gab es zahlreiche negative Stimmen. Als mutig bezeichnet er seine Entscheidung dennoch nicht. Doch wer sich auf eine vollkommen neue Situation einlässt, obwohl es laute Gegenstimmen gibt, der traut sich etwas. Roman Lipsky hatte bei seiner Entscheidung die Unterstützung seiner Familie. Doch als Christ war für ihn auch sein Glaube ein Beweggrund für diese couragierte Entscheidung.

JESUS CHRISTUS ALS VORBILD

Christen haben die Gewissheit, dass Gott ihnen etwas zutraut. Er bestärkt sie in schwierigen Situationen, mutig zu sein. Gott ermutigt die Menschen zur Zivilcourage: Grundlage ist die von Gott verbürgte Hoffnung auf eine Welt, in der Gerechtigkeit und keine Willkür herrscht. Diese Hoffnung leitet viele Christen, mutig für andere einzutreten, selbst wenn sie Nachteile in Kauf nehmen müssen.

Als Vorbild dient den Menschen vor allem Jesus Christus selbst. Christus hat sich bis zu seinem Tod immer wieder mutig gegen herrschende Meinungen und gegen alle gesellschaftlichen Widerstände für die Hilfsbedürftigen eingesetzt.

Zusammenleben verhindert Vorurteile

Roman Lipsky (66) nahm vor zwei Jahren Familie Botros, die vor dem „Islamischen Staat“ aus Mossul geflüchtet war, in sein Haus auf. An das neue Leben musste sich der Witwer erst einmal gewöhnen. Doch bald gehörten Vater, Mutter und die beiden fast erwachsenen Kinder zur Familie. Vor ein paar Wochen ist die Familie in eine eigene Wohnung gezogen, doch der Kontakt besteht weiterhin.

katholisch in Hamburg: Wie kam es dazu, dass Sie Flüchtlinge bei sich aufgenommen haben?

Roman Lipsky: Ich hatte nie vor, einen Teil meines Hauses zu vermieten. Das Haus hat keine abgeschlossenen Wohnungen. Ich habe hier mit meiner Frau und unseren drei Kindern gelebt. Inzwischen sind die Kinder erwachsen und ausgezogen. Vor dreieinhalb Jahren starb meine Frau. Als meine Tochter vor zwei Jahren zu mir sagte „Papa, du hast doch jetzt so viel Platz“ und im gleichen Atemzug fragte, ob ich eine irakische Familie aufnehmen würde, die damals zu viert auf 12 Quadratmetern in einer Aufnahmeeinrichtung lebte, habe ich nicht lange gezögert. Ich habe mit meinem Sohn in der oberen Etage eine kleine Küche eingebaut, und dann konnte die Familie einziehen.

katholisch in Hamburg: Brauchten Sie Mut, um diese Entscheidung zu treffen?

Roman Lipsky: Als mutig empfinde ich die Entscheidung nicht. Zuerst habe ich mich zwar schon gefragt, was auf mich zukommt und wer da wohl bei mir einzieht. Doch ich habe die Entscheidung, die Familie Botros bei mir aufzunehmen, nicht bereut. Ich musste mich zwar etwas einschränken, aber es war für mich vor allem eine Bereicherung.

katholisch in Hamburg: Wie hat sich Ihr Leben durch das Zusammenleben mit der Familie Botros geändert?

Roman Lipsky: Die ersten zwei Jahre nach dem Tod meiner Frau waren keine leichte Zeit für mich. Da war ich für die Ablenkung durch das neue Leben im Haus, das diese Familie mit zwei Kindern mit sich brachte, ganz dankbar. Alle wurden ein Teil meiner Familie, wir haben zusammen Tischtennis gespielt und Geburtstage gefeiert. Wenn ich nach der Arbeit nachhause kam, stand oft das fertige Essen für mich auf dem Herd. Hin und wieder habe ich bei Behördenschreiben geholfen. Oft war es kompliziert, zwischen



Roman Lipsky

all den Paragraphen die wichtigen Informationen herauszufinden. Über die Zeit der Familie in Mossul habe ich nur ansatzweise etwas erfahren. Ich wollte sie auch nicht ausfragen. Aber sie haben im Krieg viel Schlimmes erlebt.

Durch die Familie Botros habe ich auch mehr Kontakt zur katholischen Gemeinde in Poppenbüttel bekommen. Sie sind katholische Christen, und der Vater ist in der Gemeinde als Küster engagiert. Ich bin durch die Flüchtlingsarbeit in der Gemeinde letztendlich zum Gemeindechor gekommen. Das macht mir großen Spaß, das hätte ich vorher nicht gedacht. Durch das Gemeindeleben lernt man neue Leute kennen und trifft alte Bekannte wieder. Das ist schön.

katholisch in Hamburg: Wie würden Sie die Stimmung gegenüber Flüchtlingen in Deutschland beschreiben?

Roman Lipsky: Leider wird die gesellschaftliche Stimmung von Neid und Angst geprägt. Nicht nur die rechten Parteien, sogar Bekannte von mir behaupten zum Beispiel, dass Flüchtlinge in Deutschland viel zu viel nachgeschmissen bekommen. Dass das wirklich nicht so ist, das habe ich durch die Familie Botros hautnah erfahren. Mir wäre wichtig, dass das ganz normale Zusammenleben viel mehr im Zentrum der ganzen Flüchtlingsdebatte stehen würde, und nicht nur über die negativen Auswirkungen berichtet würde. Das würde helfen, Vorurteile abzubauen. Ich persönlich habe rundweg sympathische Menschen kennengelernt.

... mit göttlicher Hilfe ...

Unter diesem Leitmotiv lädt die Pfarrei Sankt Sophien Interessierte und Neugierige ein zu einem Gamma-Glaubenskurs. Der Kurs vermittelt an 7 Abenden, jeweils am Mittwoch um 19 Uhr und an einem Samstag, grundlegende Inhalte des christlichen Glaubens und Lebens in Gemeinschaft – fundiert und lebensnah. Der Kurs beginnt am 19. September 2018. Anmeldungen und Nachfragen unter glaubenskurse@sanktsophien.de oder unter Telefon (040) 180 25 00 09 im Pfarrbüro. Leitung: Pater Markus Langer OP und Team www.sanktsophien.de

Gedenkweg entlang der Stolpersteine



Zu einem ökumenischen Gedenkweg entlang der Stolpersteine in der Neustadt laden die Gemeinden des Großen und des Kleinen Michel ein am Freitag, den 9. November 2018. Beginn ist um 17 Uhr im Kleinen Michel. Der gemeinsame Weg führt anschließend über den Großneumarkt und endet gegen 18 Uhr in St. Michaelis. www.kleiner-michel.de

Kommt Gott ins Kino?



An jedem dritten Dienstag im Monat lädt die Pastorale Dienststelle des Erzbistums zu einer gemeinsamen Kinoentdeckungstour ein. Welcher gute Film ist zu sehen? Was ist im Film an gesellschaftlichen und spirituellen Impulsen zu entdecken? Nach dem gemeinsamen Kinobesuch gibt es Gelegenheit zum Austausch. Beginn ist am Dienstag, den 16. Oktober 2018. Nähere Informationen dazu sowie Uhrzeit und Treffpunkt gibt es eine Woche vorher unter www.gottimkino.de

katholisch in Hamburg

Web-Adressen katholischer Pfarreien sowie katholischer und ökumenischer Einrichtungen in der Hamburger Innenstadt:

+ St. Marien-Dom
① Am Mariendom 1 • 20099 Hamburg
www.mariendomhamburg.de

+ Sankt Sophien
② Weidestraße 53 • 22083 Hamburg
www.sanktsophien.de
www.dominikaner-hamburg.de

+ St. Ansgar / Kleiner Michel
③ Michaelisstraße 5 • 20459 Hamburg
www.kleiner-michel.de
www.jesuiten.org

+ Katholische Glaubensinformation
③ Michaelisstraße 5 • 20459 Hamburg
www.kgi-hh.de
www.manresa-messe.de

+ Katholische Akademie Hamburg
④ Herrengraben 4 • 20459 Hamburg
www.kahh.de

+ Katholische Familienbildungsstätte e.V.
⑤ Lübecker Straße 101 • 22087 Hamburg
www.familienbildung-hh.de

+ Brücke - Ökumenisches Forum HafenCity
⑥ Shanghaiallee 12-14 • 20457 Hamburg
www.oekumenisches-forum-hafencity.de

+ St. Elisabeth
⑦ Oberstraße 67 • 20149 Hamburg
www.st-elisabeth-hh.de

+ St. Joseph
⑧ Große Freiheit 43 • 22767 Hamburg
www.st-joseph-altona.de

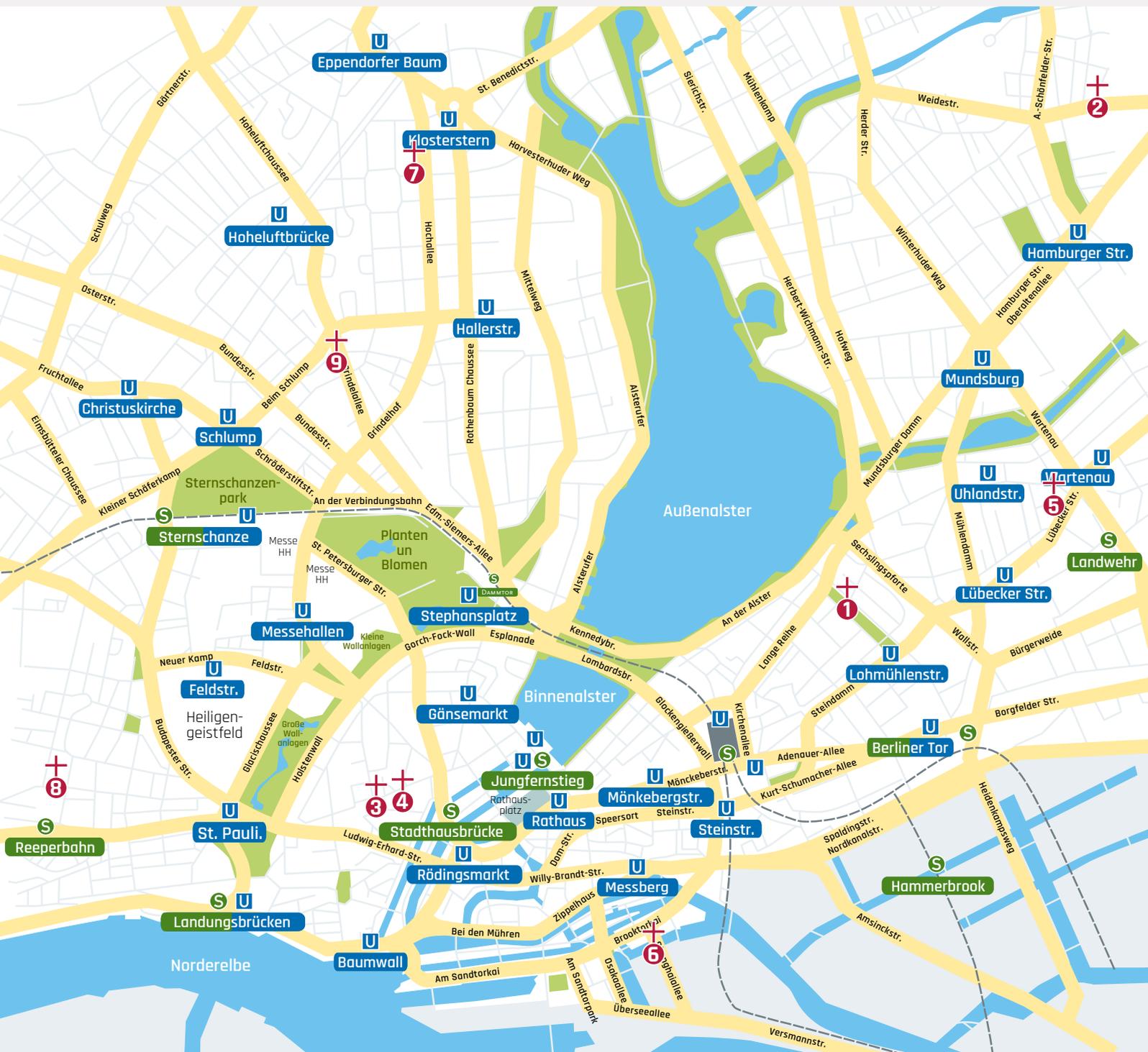
+ Katholische Hochschulgemeinde Hamburg
⑨ Sedanstraße 23 • 20146 Hamburg
www.khg-hamburg.de

Weitere Informationen:

Erzbistum Hamburg
www.erzbistum-hamburg.de

Katholischer Schulverband Hamburg
www.kshh.de

Caritasverband Hamburg
www.caritas-hamburg.de



Fest der Konfessionen, Kultur und Begegnung

15. Nacht der Kirchen am 15. September in Hamburg

Zur 15. Nacht der Kirchen öffnen am 15. September unter dem Motto „einfach himmlisch“ 137 Gotteshäuser ihre Tore. In dieser Nacht feiert Hamburg ein großes stadtumspannendes Fest der christlichen Konfessionen, der Kultur und der Begegnung. 70 000 Besucher werden erwartet.

Das Programm reicht von klassischer Kirchenmusik bis zum Rock-Konzert, vom stillen Gebet bis zum Gospelchor. Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Das Motto „einfach himmlisch“ bezieht sich auf das Bibelwort: „Es freue sich der Himmel, und die Erde sei fröhlich“ (1. Chronik 16, 31.) und lädt ein zum Hören, Mitsingen und Tanzen. Und es schafft Raum für neue Erfahrungen und anregende Gespräche. Die Nacht der Kirchen wird getragen von mehr als 1.500 Helferinnen und Helfern, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement eine einzigartige Kulturveranstaltung in Hamburg ermöglichen.

Die zentrale Eröffnungsveranstaltung findet um 19 Uhr auf der großen NDR-Bühne in der Spitalerstraße 4 statt. Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher, Bischöfin Kirsten Fehrs, Erzbischof Dr. Stefan Heße und Pastor Uwe Onnen, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Hamburg, werden die Nacht der Kirchen gemeinsam eröffnen. Im Anschluss findet ein Konzert mit Gospelchören, Bands und Kirchentalk statt.

Auch 13 katholische Kirchen und Orte beteiligen sich in diesem Jahr mit einem



Unter dem Motto „einfach himmlisch“ öffnen am 15. September 137 Gotteshäuser ihre Tore.

Programm an der Nacht der Kirchen. Im Kleinen Michel (Michaelisstraße 5; S1, S3 bis Stadthausbrücke) dreht sich das Programm ab 19.30 Uhr rund um die Lübecker Märtyrer anlässlich des 75. Gedenkjahres ihrer Hinrichtung. Um 20 Uhr wird das Oratorium zu den Lübecker Märtyrern von Klaus Lutterbüse und Andreas Willsher zu hören sein. Um 21 Uhr folgen Himmlische Töne - Hermann Lange, Eduard Müller, Johannes Prassek und Karl-Friedrich Stellbrink nachgesungen. Um 22.30 Uhr werden Texte und Lieder zu den Lübecker Märtyrern vorgetragen. Das Pro-

gramm endet um 23.30 Uhr mit Nachtgedanken, Gebeten und Gesängen.

Das Programm im St. Marien-Dom (Am Mariendom 5; U/S bis Hauptbahnhof, U1 bis Lohmühlenstraße, Metrobus 6 bis Gurlittstraße) beginnt um 18 Uhr mit der Vorabendmesse zum Sonntag. Die musikalische Gestaltung mit Neuem Geistlichen Lied übernimmt ein Spontan-Chor. Alle, die mitsingen möchten, treffen sich bereits um 17 Uhr im Dom zur Probe. Ab 19.15 Uhr gibt es Leckereien aus Kroatien, Portugal, Deutschland und Korea auf dem Domplatz, Gastgeber sind die kroatische, die portugiesische, die deutsche und die koreanische Gemeinde. Ab 20.15 Uhr stehen Totengedenken, Domführungen, Sakristeiführungen und Gespräche auf dem Programm. Um 22.30 Uhr beschließt ein Nachtgebet die Nacht der Kirchen im St. Marien-Dom.

Im St. Ansgar-Haus nebenan (Schmilinskystraße 78 - Zugang über den Domplatz) stellen das Erzbistum Hamburg und die Katholische Mission Spanischsprechender das Partnerbistum Iguazú (Argentinien) vor - mit fotografischen Impressionen, Musik und Gesang, geistlichen Impulsen, einer Podiumsdiskussion zu Partnerschaften in der Entwicklungszusammenarbeit und kulinarischen Genüssen. Das Programm beginnt um 18 Uhr mit Empfang und Ausstellungseröffnung.

Weitere Informationen unter: www.ndkh.de und in der App „Kirchennacht“

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Webseite im neuen Design!

www.katholisch-in-hamburg.de ist nun auch für Smartphones und Tablets optimiert.

Ihre Meinung ist gefragt!

Wir freuen uns über Feedback: Diskutieren Sie mit uns bei Facebook (fb.com/kath.hamburg) und Twitter (@kath_hamburg).

Auf dem Laufenden bleiben!

Katholisch in Hamburg per E-Mail erhalten: Melden Sie sich für unseren Newsletter an.



lesen

verweilen

hören

geistreich
am St. Marien-Dom
FACHGESCHÄFT FÜR RELIGION UND SPIRITUALITÄT



Religion ist vielfältig und kann sehr (ent)spannend sein.

geistreich bietet Raum für diese Vielfalt und Spannung – konfessionsübergreifend und mit Blick auf andere Weltreligionen.

Kommen Sie doch einfach mal herein und tanken Ihre Seele auf.

Unsere Öffnungszeiten
Mo. bis Fr. 10 – 19 Uhr
Sa. 10 – 18 Uhr

Am Mariendom 5 · 20099 Hamburg
Telefon: 040 / 79 30 63 56 · Fax: 040 / 79 30 63 57
info@geist-reich-online.de · www.geist-reich-online.de

Veranstaltungen von September bis November 2018 – eine Auswahl

Freitag, 7. September, 15 Uhr

St. Marien-Dom

Totengedenken und Café „Trauerzeit“

Wortgottesdienst, anschließend ist das Café geöffnet. Weitere Termine: 5. Oktober, 2. November, jeweils 15 Uhr

www.mariendomhamburg.de

Sonnabend, 8. September, ca. 19.15 Uhr

St. Marien-Dom

Kurzführung durch den St. Marien-Dom

Treffpunkt: am Taufbecken

Weitere Termine: bis zum 30. September jeden Sonnabend ca. 19.15 und Sonntags ca. 11 und ca. 19.15 Uhr (nach den Gottesdiensten)

www.mariendomhamburg.de

Sonnabend, 8. September, 20 Uhr

St. Marien-Dom

Abschlusskonzert der Reihe „Orgelkunst“

Mit Transkriptionen von Orchesterwerken von Mozart, Smetana und Saint-Saëns sowie Improvisationen nach Publikumswünschen
Orgel: Claus Bantzer, Rudolf Kelber, Eberhard Lauer

Eintritt: 10 Euro (erm. 7 Euro)

www.mariendomhamburg.de

Sonnabend, 22. September, ab 18.15 Uhr

St. Marien-Dom

Nightfever fünf Jahre in Hamburg

Beginn mit der heiligen Messe (18.15 Uhr) mit Erzbischof Dr. Stefan Heße

Danach Nightfever, Abschluss mit dem Nachtgebet um 22.30 Uhr.

www.mariendomhamburg.de

Donnerstag, 27. September, 14 Uhr

Katholische Akademie

„Entfesselte Natur“ und Gottes Handeln

Das Bild der Katastrophe und der theologische Blick auf sie. Seminar, Rundgang durch die Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle und Vortrag

Eintritt: 8 Euro (Seminar)

Führung und Vortrag: 12 Euro (begrenzte Teilnehmerzahl)

www.kahh.de

Freitag, 28. September bis Freitag, 16. November

St. Marien-Dom

„Bei deinem Namen genannt: Maria“

Bundesweite Ausstellung des Kulturbüros des Rates der EKD und der Guardini Stiftung e.V. im Rahmen des ersten Europäischen Kulturjahres 2018 „Sharing Heritage“

www.bei-deinem-namen-genannt.eu

Sonnabend, 29. September, 18 Uhr

Kleiner Michel

Ökumenische Vesper zum Fest des Erzengels Michael

Mit dem Ensemble conSonanz

Ort: Hauptkirche St. Michaelis

www.kleiner-michel.de

Dienstag, 16. Oktober, 19 Uhr

Katholische Akademie

Geistliche Reihe: „Für Christus, Volk und Vaterland?“

Referent: Dr. Sebastian Pittl, Frankfurt am Main

Eintritt: 9 Euro (erm. 6 Euro)

www.kahh.de

Dienstag, 30. Oktober, 19 Uhr

Katholische Akademie

„Von Star Wars bis Harry Potter“

Neomythen in der populären Unterhaltungskultur

Referent: Prof. Dr. Linus Hauser, Gießen

Eintritt: 9 Euro (erm. 6 Euro)

www.kahh.de

Donnerstag, 1. November, 18.15 Uhr

St. Marien-Dom

Gottesdienst zum Hochfest Allerheiligen

Mit Weihbischof Horst Eberlein

Musikalische Gestaltung:
Chor des St. Marien-Doms
Leitung: Eberhard Lauer

www.mariendomhamburg.de

Freitag, 2. November, 18.15 Uhr.

St. Marien-Dom

Gottesdienst zu Allerseelen

Mit Weihbischof em. Dr. Hans-Jochen Jaschke

Musikalische Gestaltung:
Schola Gregoriana des St. Marien-Doms
Leitung: Eberhard Lauer

www.mariendomhamburg.de

Dienstag, 6. November, 19 Uhr

Katholische Akademie

„Mode und Moral“

Ablauf: 19 Uhr – Besuch von Marlowe Green Fashion (Treffen vor Ort: Beim Schlump 5)

20.15 Uhr: Impulsvortrag und Gespräch zu „Mode als Kritik“

Referenten: Prof. Dr. Petra Leuter (Modetheorie und Ästhetik), Uli Ott (Mitbegründerin von Marlowe Green Fashion)

In Kooperation mit dem UmweltHaus am Schüberg

Eintritt: 9 Euro (erm. 6 Euro)

www.kahh.de

Donnerstag, 15. November, 14.15 bis 18 Uhr

Katholische Akademie

Kult (Filmseminar) Religiöse Dimensionen von TV-Serien

Referenten: Prof. Dr. Joan Kristin Bleicher (Medienwissenschaft, Universität Hamburg), Prof. Dr. Christoph Seibert (Ethik und Religionsphilosophie, Universität Hamburg)

In Kooperation mit der Evangelischen Akademie der Nordkirche und dem Fachbereich Evangelische Theologie der Universität Hamburg

Eintritt/Anmeldung: 20 Euro (inkl. Kaffee und Kuchen), Studierende der Universität Hamburg frei

www.kahh.de

Freitag, 16. November, 20 Uhr

St. Marien-Dom

Chormusik und Texte zum 75. Todestag der Lübecker Märtyrer

Originaltexte der Märtyrer,
gelesen von Sebastian Dunkelberg

Chorwerke von Vittoria, Schütz, Bach. Chor des St. Marien-Doms. Leitung: Eberhard Lauer

www.mariendomhamburg.de

Veranstaltungen von September bis November 2018 – eine Auswahl

Sonntag, 18. November, 16.30 Uhr

Kleiner Michel

Ökumenischer Gottesdienst zum Gedenken an die Lübecker Märtyrer

„Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“ mit Bischöfin Kirsten Fehrs, Erzbischof Dr. Stefan Heße

15. Hamburger Nacht der Kirchen:

einfach himmlisch

St. Marien-Dom

- ★ 18.15 Uhr: Gottesdienst mit Dompfarrer Mies und einem Spontan-Chor
- ★ 19.15 Uhr: Volkstänze aus Kroatien auf dem Domplatz
- ★ 20 Uhr und 21 Uhr: „Apsis-Mosaik und Schreiter-Fenster, Krypta und Kolumbarium ...“ – Domführung
- ★ 20.30 und 21.30 Uhr: „Er sah eine Treppe, die bis in den Himmel reicht ...“: Jakobs Traum und weitere biblische Bilder – Rundgespräch mit Dompfarrer Mies
- ★ 20.45 und 21.45 Uhr: „Gold, Weihrauch und Myrrhe“ – Sakristeiführung
- ★ 22.30 Uhr: Himmlische Klänge und Texte zur Nacht – Nachtgebet mit Orgel und Klavier

Kulinarische Köstlichkeiten aus Kroatien, Portugal, Korea und Deutschland auf dem Domplatz (19.15 bis 22 Uhr)

www.mariendomhamburg.de

St. Elisabeth

„Himmlische Klänge und Gedanken“

- ★ 20 Uhr: Neuer Knabenchor Hamburg „Der du bist im Himmel“
- ★ 20.30 Uhr: Gedanken zum Himmel Gespräch mit Ildikó von Kürthy
- ★ 21 Uhr: Neuer Knabenchor Hamburg „Am Himmel hell und klar“
- ★ 21.30 Uhr: Irdischer Ausklang mit Wein und Brezeln

www.st-elisabeth-hh.de

Kleiner Michel

„Was mich erwartet ist Freude und Glück“

- ★ 19.30 Uhr: „Denn sie waren Freunde Gottes“ Eine Einführung in das Leben der Lübecker Märtyrer
- ★ 20 Uhr: „Ans Licht“ Oratorium zu den Lübecker Märtyrern
- ★ 21 Uhr: „Gaudeamus omnes“ – Himmlische Töne
- ★ 22.30 Uhr: „Ganz der Wille Gottes“ Texte und Lieder zu den Märtyrern – aufgearbeitet von Norbert Hoppermann und der Band Selaf
- ★ 22.30 Uhr: Nachtgedanken: Gebete und Gesänge

www.kleiner-michel.de

St. Ansgar-Haus

Schmilinskystraße 78

Das Erzbistum Hamburg und die Mission Spanischsprechender im Erzbistum stellen das Partnerbistum Iguazú vor. Fotografische Impressionen, Musik, Gesang, geistliche Impulse, Podiumsdiskussion

- ★ 18 Uhr: Empfang und Ausstellungseröffnung
- ★ 18.30 Uhr: Vortrag und Podiumsdiskussion „Begegnungen über Kontinente – einfach himmlisch?“

St. Ansgar-Kapelle

Schmilinskystraße 78

- ★ 20 Uhr: Begegnungen mit Argentinien und Lateinamerika. Texte und Geistliche Impulse mit musikalischer Begleitung
- ★ 21 Uhr: Begegnungen im Partnerbistum – Berichte
- ★ 21.30 Uhr: Segen – Gebete und Abschlussegens in deutscher und spanischer Sprache

NDR-Bühne

Spitalerstraße 4

- ★ 16:30 Uhr: Chöre, Bands und Kirchentalk
- ★ 19 Uhr: Zentrale Eröffnung und Segen für die Stadt, u. a. mit Bischöfin Kirsten Fehrs, Erzbischof Dr. Stefan Heße, 1. Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher
- ★ Ab 19.30 Uhr: Gospelchöre, Bands und Kirchentalk Moderation: Daniel Kaiser, NDR 90,3

Siehe Hinweis im Artikel zur 15. Nacht der Kirchen

Programme weiterer katholischer Gemeinden unter www.ndkh.de



Impressum

Herausgeber: Erzbistum Hamburg, Generalvikariat Am Mariendom 4, 20099 Hamburg

Verantwortlich: Claus Everdiking
Redaktion: Katja Plümäkers
Konzept und Herstellung: Stabsstelle Medien, Fachbereich Mediengestaltung
Layout: Sandra Wolff, Alexander Rühl

Fotos: Titelbild: panthermedia/Olivier-Le-Moal
Titelthema: pixabay/Joachim Marian Winkler
Interview: Katja Plümäkers
Infospalte: Alexander Rühl, Fotolia/Andrea
Nacht der Kirchen: Ralf Adloff

Ausgabe 24, Herbst 2018, 27.000 Exemplare

Alle Rechte sind dem Herausgeber vorbehalten.

Alle Angaben, trotz sorgfältiger Bearbeitung, ohne Gewähr.